

2005 stieß der junge Posaunist Zoltan Kiss zum Ensemble Mnozil Brass und ist seitdem mit dem österreichischen Kult-Ensemble erfolgreich auf den Bühnen der Welt unterwegs. Nun ist seine erste Solo-CD erschienen: Auf "Slideshow" zeigt der "junge Wilde", was er kann, und das ist atemberaubend!

Von Markus Bebek

ZOLTAN KISS

sonic: Herr Kiss, zunächst Glückwünsche zu Ihrer ersten Solo CD! Auf welche Musik dürfen sich die Zuhörer freuen?

Zoltan Kiss: Vielen Dank! Für meine erste Solo-CD habe ich einige meiner Lieblingswerke für Posaune ausgewählt, die am besten mein Können illustrieren. Ich habe zeitgenössische Musik ausgewählt wie z. B. Funk und Elektronische Musik. Darunter ist u. a. "BFNS" – ein Werk, das ich bereits in der Hochschule komponiert habe und das auch schon auf der DVD "Das Trojanische Boot" von Mnozil Brass zu hören ist. Außerdem ist darauf "Rhythms" für Posaune Solo, ein jazziges Stück, das für mich komponiert wurde, sowie J.M. Defaye's "Two Dances" und natürlich "Hungarian Schnapsodie" mit den Mnozils. Besonders freut es mich, dass ich mit vielen verschiedenen Ensembles aufnehmen konnte: Streicher, Funk Band, Jazz Trio und Klavierbegleitung.

sonic: Sie sind das ganze Jahr mit Mnozil Brass unterwegs und haben Konzerte auf der ganzen Welt. Wie viel Zeit bleibt da noch, um eine Solokarriere zu verfolgen?

Zoltan Kiss: Nicht sehr viel ... aber ich denke, es ist sehr wichtig, an vielen Projekten gleichzeitig zu arbeiten und sich nicht nur auf ein Ding zu fixieren. Natürlich kennt man mich hauptsächlich als Posaunist von "Mnozil Brass" und diese Popularität hilft mir auch als Solist, bekannter zu werden. Klar, es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen, d. h. ich kann nicht immer das tun, was mich gerade reizt, und außerdem möchte ich ja auch noch mein Privatleben mit meiner Karriere in Balance bringen. Aber – ich sehe das als Herausforderung!

sonic: Haben Sie viele Solo-Konzerte außer den Konzerten mit Mnozil Brass?

Zoltan Kiss: Ja, ich bekomme immer wieder Einladungen zu verschiedenen Festivals und ich versuche so viele wie möglich wahrzunehmen. Das Budapest Brass Meeting in Ungarn, das Velika Gorica Brass Festival in Kroatien und der International Trombone Summer Course in Concentaina, Spanien waren kürzlich ein paar Stationen. Jetzt freue ich mich schon sehr auf die Konzerte mit den Stars meiner Kindheit: Beim "Slide Factory" Festival in Rotterdam werde ich mit James Morrison und Nils Landgren auf der Bühne stehen, Außerdem stehen Konzerte beim "12eme Stage de Trombone" in Lille, Frankreich, beim Schagerl Brass Festival in Mank/NÖ, bei der Lieksa Brass Week in Finnland und beim Melbourne International Festival of Brass an, dort stehe ich auch mit Adam Rapa auf der Bühne. The Netherlands Symphony Orchestra hat mich Ende des Jahres eingeladen, beim 2011 Lätzsch Trombone Festival Deutschland und Holland zu spielen ... Sie sehen, es gibt sehr viel Arbeit in diesem Jahr!

sonic: Ihr Spiel auf der Posaune ist einfach unglaublich. Wer hat Sie auf dem Instrument beeinflusst?

Zoltan Kiss: Als Kind war ich sehr beeindruckt von meinem Bruder Arpad, der Trompeter ist. Damals dachte ich: "Ein Trompeter in der Familie ist genug!", darum fing ich mit der Po-

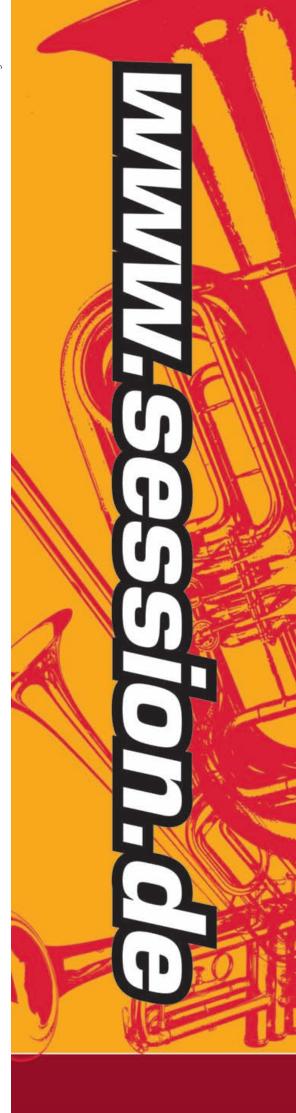
saune an. Aber ich hörte mir gerne Leadtrompeter wie Maynard Ferguson, Bill Chase und die Breckers an. Auf der Posaune war vielleicht Christian Lindberg mein Idol – er zeigte mir, dass die Posaune ein virtuoses Instrument ist. Auch der wunderbare Bill Watrous hat mich mit seinen Improvisationen und Multiphonics beeindruckt.

sonic: Seit 2005 sind Sie Mitglied von Mnozil Brass. Wie kamen Sie zu diesem Ensemble?

Zoltan Kiss: Ich habe das Ensemble das erste Mal getroffen, als sie eine Tour durch Polen machten. Vor einem Mnozil Brass Konzert habe ich bei einer Instrumentenausstellung Posaunen ausprobiert und gar nicht bemerkt, dass plötzlich das ganze Ensemble hinter mir stand und mir zuhörte. Ich hatte noch nie was von den Jungs gehört, aber nach dem Konzert wurde ich ihr Fan! Da die Tour teilweise wegen des Todes von Papst Johannes Paul II. gecancelt wurde, hatten die Mnozils einen Tag Zeit in Warschau und dachten wohl darüber nach, mich zu einem Vorspiel einzuladen. Eines Tages kamen Thomas und Wilfried zu mir in die Hochschule, zeigten auf mich und sagten: "Sing die Nationalhymne von Ungarn!". Ich war ganz schön überrascht, aber ich wusste, dass es ein Test war, und ich war stolz, meine Hymne zu singen - besonders in Polen. Sie sagten "Es war OK!" und luden mich zu einem Vorspiel am Abend ein. Die Tour wurde dann im Herbst wieder aufgenommen - diesmal mit mir in der Posaunengruppe!

sonic: Wie ist die Arbeit mit Mnozil Brass? Ich glaube, das Ensemble ist nicht nur eine Gruppe von spaßigen Musikern, sondern dort wird hat gearbeitet ...

Zoltan Kiss: ... so ist es! Die Konzerte sind Ergebnisse harter und kreativer Arbeit. Einmal im Jahr haben wir eine Probenphase, in der das neue Programm erarbeitet wird, und das kostet sehr viel Kraft. Das ganze Jahr hindurch sammeln wir Ideen und jeder bringt dann etwas Neues mit,





das wir dann ausprobieren. Wir haben auch professionelle Choreographen und Regisseure die uns helfen, unsere Shows zu entwickeln.

sonic: Erschwerend kommt ja hinzu, dass bei Mnozil Brass grundsätzlich ohne Noten musiziert wird ...

Zoltan Kiss: Ja, und genau das habe ich neben vielem anderen in dieser Gruppe gelernt! Als ich 2005 dazu kam, hatte ich nur kurz Zeit, das aktuelle Programm einzustudieren – aber auch schon das neue, und natürlich alles auswendig! Vor meiner Zeit bei Mnozil hatte ich eine ganz andere Art, wie man sich auf ein Konzert vorzubereiten hat, aber ich habe das alles sehr schnell gelernt.

sonic: Was hat sich an Ihrem Leben verändert, seit Sie bei Mnozil Brass spielen?

meine Rechnungen bezahlen! (lacht!)

sonic: Welche waren die verrücktesten
Erfahrungen, die Sie in Ihrer Zeit mit
Mnozil Brass erlebt haben?

kennengelernt. Und endlich kann ich

Zoltan Kiss: Während einer Reise durch Mexiko kamen unser Gepäck und die Instrumente nicht rechtzeitig an und wir mussten uns alles vor Ort ausleihen. Ich bekam eine Bassposaune und ein riesengroßes Mundstück. Dieser Abend war wirklich ein hartes Stück Arbeit! Natürlich haben wir uns alle nur lächerliche Klamotten ausgeliehen und wir sahen alle aus wie Clowns! Auf dieser Tour haben wir auch mal ein Konzert bei 39 Grad spielen müssen und es war eine Herausforderung, nicht in Ohnmacht zu fallen. Und dann war da noch ein Konzert 2006 bei der ITG in den USA - einige von uns wurden fast eingesperrt, da wir nachts aus der Bar heimliefen und auf dem Weg ins Hotel keine Toilette aufzufinden war ...

Zoltan Kiss: Ja, dieses Instrument habe ich mir auf den Leib schneidern lassen, um ein Instrument zu haben, das mir sowohl bei Mnozil als auch als Solist ein perfekter Partner ist. Der Quartventil-Zug ist in Form einer "8" geformt und ermöglicht einen unglaublich schnellen Luftfluß, den ich besonders im tiefen Register als vorteilhaft empfinde. Ich habe auf diesem Instrument eine breite Klangpalette – und ich glaube auch durch die Speziallackierung sieht die Posaune auch gar nicht so schlecht aus!

sonic: Welche Pläne haben Sie in Zu-

Zoltan Kiss: Ich werde so lang wie möglich mit Mnozil Brass spielen – das Ensemble ist eine große Herausforderung für mich und bietet mir die Möglichkeit zur künstlerischen Entfaltung. Ich freue mich darauf, die nächsten Jahre beides machen zu können: Solokonzerte und Konzerte mit Freunden, und irgendwann werde ich auch eine Familie gründen.

sonic: Herr Kiss, vielen Dank für das Interview! ■

1. Walldorfer Blechbläsertag

Die Fachmesse für Blechblasinstrumente

Sonntag, 29. Mai 2011, 10-17 Uhr, Session Music Walldorf (bei Heidelberg)

Große Instrumenten- und Zubehörausstellung aller führenden Hersteller

WORKSHOPS

- ▶ Paul L. Schütt (JAY-Dozent) "Atmung und Ansatz, Tonbildung und Technik"
- ▶ Malte Burba (www.burba.de) Brass Workshop für alle Blechbläser
- ► Steven Mead
 Grundlagen des Euphoniumspiels
- ▶ **Jörg Brohm** Trumpet Basics

LIVE PERFORMANCE

Die Sulmtaler

Eine Band, die altbewährtes und innovatives in nie gekannter Weise durcheinander wirft – natürlich mund- und handgeblasen.

Tiefflug

Tubaquartett des Luftwaffen Musikkorps Karlsruhe

GROSSE VERLOSUNG

Hauptpreis: Eine Trompete - sofort zum Mitnehmen!

Eintritt FREI

Session music